

Dienstordnung Hessen für Lehrkräfte -

Elternsprechtag

Beitrag von „ISD“ vom 23. Juni 2024 23:44

Zitat von Schmidt

Als Privatversicherter ist das so. Gesetzlich Versicherte nehmen, was sie kriegen können.

Bis vor wenigen Monaten war ich selbst gesetzlich versichert. Meine restliche Familie ist es immer noch- insofern kann ich das ganz gut beurteilen. Wenn man bereits Patient*in in einer Praxis ist, hat man sehr wohl die Möglichkeit mitzureden. Ja, man bekommt keinen Termin am nächsten Tag, aber man kann durchaus mitreden und bekommt nicht einen einzigen Termin in 5 Monaten.

Zumindest hatte ich den Fall nur ein einziges Mal in meinem nicht allzu kurzen Leben. Das war ein Spezialist und hat eigentlich keine neuen (gesetzlich versicherten?) Patienten genommen. Der hat mir nur einen einzigen Termin angeboten, weil da jemand abgesprungen war.

In dieser Position ist man als Lehrkraft allerdings nicht. Ich finde schon, dass man mit Eltern durchaus in den Dialog gehen kann und sollte, bezüglich einer Teeminabsprache. Dass sich manche zu wichtig nehmen und Eltern als Bittsteller betrachten finde ich nicht in Ordnung.